

## IN SIEGENDORF

Diverse Schmetterlinge, Dickkopffalter und Bläulinge sind auf Nektarsuche, ebenso wie der bekannte Zitronenfalter und der im Juni besonders zahlreich umherflatternde Schachbrettfalter! So viele Schmetterlinge! Das ist keineswegs selbstverständlich und den glücklichen Umständen zu verdanken, dass hier so besonders schöne und vielfältige Trocken- und Halbtrockenrasen erhalten sind. Ähnlich wie im Natur- und Europaschutzgebiet Siegendorfer Puszta und Heide bietet auch die relativ lückige Steppenvegetation des „Rokos“ vielen wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten Lebensraum, darunter so seltenen wie Ziesel und Smaragdeidechse, oder das im April gelb blühende Adonisröschen. Die Hänge werden extensiv gepflegt, das heißt nur selten gemäht oder beweidet. Würde man Rinder oder Mähgeräte ganz aussperren, würden Gras und Gebüsch überhand nehmen und die Blütenpracht allmählich verschwinden. Während die Kinder ganz in die Blüten- und Schmetterlingspracht eintauchten, kreisen aus der nahe gelegenen Bienenfresser-Kolonie die bunten Paradiesvögel über ihren Köpfen.



Die Artenvielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt in unserer Gemeinde Siegendorf ist äußerst vielfältig und wartet durch eine Reihe an Naturjuwelen auf. Der Mix aus ausgedehnten Wiesen, Mischwäldern und kleinen Teichen bietet ideale Voraussetzungen für die Entwicklung und den Fortbestand dieser Vielfalt.

Gleichzeitig ermöglicht es aber auch, Natur erlebbar zu machen und bereits die Jüngsten für diese Naturschätze zu sensibilisieren. Naturschutz und der Erhalt der Artenvielfalt geht uns alle an und nur gemeinsam können wir diese auch für die nachfolgenden Generationen in voller Pracht erhalten! *Bgm. Rita Stenger, Siegendorf*

Bereits mehr als ein Drittel der Landesfläche steht unter Natur- oder Landschaftsschutz. Eine intakte Natur in der eigenen Gemeinde bietet bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsort und ermöglicht der Ortsbevölkerung das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Das Bewusstsein für Naturschutz ist in den Gemeinden in den letzten Jahren enorm gestiegen. Darauf wollen wir aufbauen und diese entsprechend unterstützen. Ein großes Anliegen ist mir dabei, dass bereits Kinder für den Schutz unserer Natur begeistert werden und ihnen ein gesundes Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt und deren Bedeutung für eine lebenswerte Umwelt mitgegeben wird. *LH-Stv. Mag.a Astrid Eisenkopf*



Die Volksschule Siegendorf nahm im Jahr 2023 am Projekt „buntes burgenland – Wegesrand erforschen“ teil. Das Projektteam dankt Frau Pädagogin Tanja Tinhof, Direktorin Silvia Mühlgaszner und Frau Bürgermeisterin Rita Stenger herzlich für die gute Zusammenarbeit. Projektträger: [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at). Weitere Informationen und Fotos: [www.buntesburgenland.at](http://www.buntesburgenland.at).



[naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at)

Impressum: Herausgeber: [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at), 2000 Stockerau, ZVR: 889736248. Bearbeitung: Johanna Almásy MSc, Dr. Julia Kelemen-Finan, DI Thomas Holzer, Helene Baldauf. Druck: flyeralarm. Bildnachweise: alle Fotos von [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at), außer: Steppensalbei: Joachim Kugler; Schachbrett, Argus-Bläuling: Josef Pennerstorfer. Stand: Oktober 2023



# buntes burgenland



## Siegendorf

## WEGESRAND ERFORSCHEN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



## WEGESRAND ERFORSCHEN



Siegendorf ist eine der glücklichen Gemeinden, wo naturnahe Lebensräume schon am Rand des Ortsgebietes beginnen! Für eine Entdeckungsreise hat man die Qual der Wahl! Dank der Nähe zur Volksschule ging der Spaziergang mit den Kindern Ende Juni 2023 entlang bunter Wegränder zum Trockenrasen bei der Rochuskapelle. Wo Äcker und Brachen an den Weg grenzen, sieht man Klatschmohn (Foto links) und Nattertkopf. Entlang der Trockenrasen dominieren Tragant, Sichelklee und Gamander (Foto rechts und Innenseite). Jetzt ist die beste Zeit zum Tagfalterbeobachten! Die Kinder werden sehr schnell fündig.





## Bunte Blüten im Pannonikum

Auch er ist häufig im Pannonikum und sonst sehr selten: Als Charakterart für warme, sehr basenreiche und extrem stickstoffarme Trocken- und Steppenrasen ist der **Langfahnen-Tragant** (*Astragalus onobrychis*) mit einer tiefen Pfahlwurzel gut an



Trockenheit angepasst. Aber auch in Steppen-Föhrenwäldern findet man von Juni bis Juli mancherorts seine purpur bis rotviolett leuchtenden Blütenstände. Diese bestehen aus 10-20 einzelnen winzigen Blüten. Die typischen Schmetterlingsblüten zieren die sonst unauffällige niederliegende bis aufsteigende krautige Pflanze. Bestäuber sind verschiedene Wildbienen- und Hummelarten.



## Chic in Schwarz-Weiß

Von Ende Juni bis August flattert das leicht erkennbare **Schachbrett** (*Melanargia galathea*) über nährstoffarme blütenreiche Wiesen und Böschungen. Seinen Namen hat es von seiner Flügelzeichnung: Es ist schwarz bis dunkelbraun und mit weißen Flecken übersät. Für das



Schachbrett darf erst ab Ende Juli gemäht werden, bis dahin besucht es fleißig Flockenblumen, Skabiosen und Disteln. Es wirft seine Eier im Flug ungezielt über der Wiese ab, die Raupen sind nicht wählerisch. Sie fressen verschiedenste Gräser.

## Tief verwurzelt

Die weißlich-rosa blühende **Sand-Esparsette** (*Onobrychis arenaria*) ist eine Steppenpflanze und fühlt sich im Pannonischen Raum besonders wohl. Sie gilt in Österreich als selten und gefährdet, ist im Osten jedoch eine häufig anzutreffende Pflanze der Halbtrockenrasen und mageren Weiden. Die 20-80 cm hohe krautige Pflanze ist perfekt an Trockenheit angepasst, ihre Wurzeln reichen bis zu 150 cm tief in die Erde. Ihr Aussehen erinnert an die Futter-Esparsette, die beiden Arten sind nah verwandt und es kommt häufig zu einer Vermengung mit Saatmischungen.

# NATURJUWELE IN SIEGENDORF

## Violetter Besuchermagnet

Der **Steppensalbei** (*Salvia nemorosa*) hat seinen Namen nicht ohne Grund: Er ist ausgesprochen wärmeliebend und wächst auf sehr basenreichen Magerrasen (über Kalk) und ist auch auf sonnigen Wegen und Böschungen zu finden. Auch er kommt in Österreich fast nur hier im Pannonischen Raum vor. Leicht zu erkennen ist er an den Blütenständen, die aus 12-24 dicht stehenden Scheinquirlen besteht. Dabei sind nicht nur die Blüten violett-blau – auch die Kelchblätter sind matt-violett gefärbt. Seine Blüte zieht von Juni bis September zahlreiche Blütenbesucher an. Seine tiefe Pfahlwurzel und die leichte Behaarung sind Anpassungen an Trockenheit.



## Zuckersüßer Ameisen-Deal

Einen interessanten Deal hat der winzige **Argus-Bläuling** (*Plebeius argus*) – und zwar mit Ameisen! Der etwa 2 cm große und oberseits metallisch blaue Falter fliegt von Mitte Mai bis Ende September in zwei bis drei Generationen über Heidelandschaften, trockene extensiv genutzten Wiesenflächen, Hochmoore und Böschungen. Sind seine Raupen bereit sich zu verpuppen, lassen diese sich von Ameisen in den Bau ziehen und verpuppen sich im Schutz der Kolonie. Die Ameisen verteidigen die Raupen gegen andere Insekten und Spinnen und bekommen dafür im Gegenzug eine Art Zuckersirup, den die Raupen ausscheiden. Diese Symbiose hat der Argus-Bläuling mit drei Ameisenarten. Leider ist er durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, aber auch durch Nutzungsaufgabe gefährdet.

